

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Helin Evrim Sommer, Ulla Jelpke, Dr. Gregor Gysi, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.**

**– Drucksache 19/27314 –**

**Keine Straffreiheit für IS-Terroristen – Deutsche IS-Kämpfer zurücknehmen, vor Gericht stellen und internationale Gerichtsbarkeit schaffen**

#### **A. Problem**

Nach Informationen der antragstellenden Fraktion befanden sich im Juni 2020 80 IS-Kämpfer mit deutscher Staatsangehörigkeit im Norden und Osten Syriens in Gefangenschaft. Die Behörden der dortigen Autonomen Selbstverwaltung sind, so der Antragstext, angesichts der hohen Anzahl inhaftierter, gewaltbereiter IS-Dschihadisten überfordert, für eine ausreichende Bewachung der Lager zu sorgen sowie menschenrechtskonforme Haftbedingungen in den Lagern herzustellen. Die antragstellende Fraktion fordert daher die Bundesregierung auf, 1. die noch in den Gebieten der Autonomen Selbstverwaltung im Norden und Osten Syriens inhaftierten mutmaßlichen Angehörigen der Terrororganisation „Islamischer Staat“ mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie ihre Familienangehörigen umgehend zurückzuholen und im Rahmen rechtsstaatlicher Verfahren der deutschen Gerichtsbarkeit zu unterstellen; 2. sich in der UN umgehend für die Zuständigkeit eines internationalen Gerichts für mutmaßliche Angehörige der Terrororganisation „Islamischer Staat“ aus den Gebieten der Autonomen Selbstverwaltung im Norden und Osten Syriens einzusetzen, um die Verfolgung und Ahndung von Verbrechen gegen das Völkerstrafrecht zu ermöglichen und eine Straflosigkeit von Tätern zu verhindern.

#### **B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, AfD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

#### **C. Alternativen**

Keine.

**D. Kosten**

Keine.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 19/27314 abzulehnen.

Berlin, den 23. Juni 2021

## **Der Auswärtige Ausschuss**

**Dr. Norbert Röttgen**  
Vorsitzender

**Jürgen Hardt**  
Berichterstatter

**Aydan Özoğuz**  
Berichterstatterin

**Armin-Paulus Hampel**  
Berichterstatter

**Bijan Djir-Sarai**  
Berichterstatter

**Sevim Dağdelen**  
Berichterstatterin

**Jürgen Trittin**  
Berichterstatter

## **Bericht der Abgeordneten Jürgen Hardt, Aydan Özoğuz, Armin-Paulus Hampel, Bijan Djir-Sarai, Sevim Dağdelen und Jürgen Trittin**

### **I. Überweisung**

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 19/27314** in seiner 230. Sitzung am 20. Mai 2021 beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss sowie zur Mitberatung dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, dem Ausschuss für Inneres und Heimat sowie dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe überwiesen.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Nach Informationen der antragstellenden Fraktion befanden sich im Juni 2020 80 IS-Kämpfer mit deutscher Staatsangehörigkeit im Norden und Osten Syriens in Gefangenschaft. Die Behörden der dortigen Autonomen Selbstverwaltung sind, so der Antragstext, angesichts der hohen Anzahl inhaftierter, gewaltbereiter IS-Dschihadisten überfordert, für eine ausreichende Bewachung der Lager zu sorgen sowie menschenrechtskonforme Haftbedingungen in den Lagern herzustellen. Die antragstellende Fraktion fordert daher die Bundesregierung auf, 1. die noch in den Gebieten der Autonomen Selbstverwaltung im Norden und Osten Syriens inhaftierten mutmaßlichen Angehörigen der Terrororganisation „Islamischer Staat“ mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie ihre Familienangehörigen umgehend zurückzuholen und im Rahmen rechtsstaatlicher Verfahren der deutschen Gerichtsbarkeit zu unterstellen; 2. sich in der UN umgehend für die Zuständigkeit eines internationalen Gerichts für mutmaßliche Angehörige der Terrororganisation „Islamischer Staat“ aus den Gebieten der Autonomen Selbstverwaltung im Norden und Osten Syriens einzusetzen, um die Verfolgung und Ahndung von Verbrechen gegen das Völkerstrafrecht zu ermöglichen und eine Straflosigkeit von Tätern zu verhindern.

### **III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse**

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat die Vorlage auf Drucksache 19/27314 in seiner 162. Sitzung am 23. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, AfD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung.

Der **Ausschuss für Inneres und Heimat** hat die Vorlage auf Drucksache 19/27314 in seiner 150. Sitzung am 23. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und AfD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der FDP die Ablehnung.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat die Vorlage auf Drucksache 19/27314 in seiner 86. Sitzung am 23. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Abwesenheit der Fraktion der AfD die Ablehnung.

### **IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 19/27314 in seiner 84. Sitzung am 23. Juni 2021 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD, AfD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung.

Berlin, den 23. Juni 2021

**Jürgen Hardt**  
Berichtersteller

**Aydan Özoğuz**  
Berichterstellerin

**Armin-Paulus Hampel**  
Berichtersteller

**Bijan Djir-Sarai**  
Berichtersteller

**Sevim Dağdelen**  
Berichterstellerin

**Jürgen Trittin**  
Berichtersteller





